

Die Kunstsammlung Max Liebermann. Eine (Wieder-)Annäherung

Workshop Paris, 7. - 8. Februar 2013

Max Liebermann (1847-1935) war nicht nur einer der bedeutendsten Maler und Kunstpolitiker seiner Zeit, sondern auch einer der wichtigsten Sammler älterer und vor allem zeitgenössischer Kunst der Epoche um 1900. Während das künstlerische Schaffen und das Wirken als Berliner Secessions- und Akademiepräsident inzwischen gut erforscht sind, bleibt seine Kunstsammlung in ihrer spezifischen Qualität und Funktion noch ausführlich zu würdigen. Das mag angesichts des außergewöhnlichen Ranges, den bereits die Zeitgenossen nicht müde wurden herauszustellen, überraschen, hat aber ohne Frage auch damit zu tun, dass die ab 1892 ebenso zügig wie den eingesetzten finanziellen Mitteln nach großzügig aufgebaute Kollektion ab 1933 in alle Winde zerstreut worden ist.

Heute befinden sich die neben der umfangreichen Graphiksammlung wichtigsten Werke der Liebermannschen Sammlung in öffentlichen Museen in Deutschland, Italien, Schweden, der Schweiz und den USA sowie in Privatbesitz in aller Welt. Neben den Alten Meistern und den deutschen Künstlern des 19. Jahrhunderts, darunter Carl Blechen, Adolph Menzel und Franz Krüger, waren es insbesondere die französischen Kollegen der Gegenwart, denen die Aufmerksamkeit, ja Bewunderung des Künstlers und Sammlers Liebermann galt, darunter Edgar Degas, Paul Cézanne, Henri de Toulouse-Lautrec und allen anderen voran Edouard Manet. Mit ihrem Schwerpunkt auf der französischen Kunst ihrer Zeit hat die Sammlung im Blick auf die Auseinandersetzung mit den in Deutschland damals noch weithin abgelehnten Positionen der Moderne Maßstäbe gesetzt.

Der Workshop nähert sich dieser "verlorenen" Sammlung aus unterschiedlichen kunst- und kulturhistorischen Perspektiven und nimmt ihre Entstehung, ihr Konzept und ihre Struktur.

Der Workshop wird gefördert von der Fritz Thyssen Stiftung, Köln.

PROGRAMM

Donnerstag, 7. Februar

- 14.30 Begrüßung und Einführung
Prof. Dr. Andreas Beyer, Paris und Dr. Bärbel Hedinger, Berlin

PANEL I Die Sammlung als Werk

- 14.45 Prof. Dr. Andreas Beyer, Paris
Der Künstler als Sammler

- 15.30 Dr. Bärbel Hedinger, Berlin
Liebermann als Sammler
16. 15 Dr. Matthias Pabsch, Berlin
Liebermanns Räume - Architektur und Ambiente
- 17.00 Dr. Peter Kropmanns, Paris
Liebermann und Paris

Freitag, 8. Februar

PANEL II Die Sammlung und das eigene Werk

- 09.30 Dr. Herbert Butz, Berlin
Liebermanns Asiatica-Sammlung

- 10.15 Prof. Dr. Jürgen Müller, Dresden
Liebermann und Rembrandt

Pause

- 11.15 Prof. Dr. Hubertus Kohle, München
Liebermann und Menzel

- 12.00 Dr. Margreet Nouwen, Berlin
Liebermann und Daumier

Pause

- 14.30 Prof. Dr. Michael Diers, Hamburg/Berlin
Liebermann und Manet

- 15.15 Dr. Teresa Ende, Dresden
Liebermann und Rodin

PANEL III Die Sammlung und das "Netzwerk"

- 16.00 Freek Heijbroek, Amsterdam
Liebermann, Frits Lugt und Isaac Israëls

- 16.45 Christina Feilchenfeldt M.A., Berlin
Liebermann, der Kunstsalon Paul Cassirer und die Kunsthandlung Walter Feilchenfeldt

Pause

- 17.45 Prof. Dr. Alexis Joachimides, Kassel/Berlin
Liebermann und die Ausstellungspraxis der Berliner Sezession

- 18.30 Prof. Dr. Matthias Eberle, Berlin
Respondenzen und Resümee